

MITTHEILUNGEN

DER

DEUTSCHEN GESELLSCHAFT

FÜR

NATUR- UND VÖLKERKUNDE OSTASIENS

TOKYO.

HERAUSGEGEBEN VOM VORSTANDE.

BAND X.

(3 TEILE. 1904-1906)

MIT 16 TAFELN.

FÜR EUROPA

IM ALLEINVERLAG VON ASHER & Co.

Berlin W., Unter den Linden 13.

Reprinted with the permission of the Deutsche Gesellschaft für Natur- und
Völkerkunde Ostasiens, Tokyo

JOHNSON REPRINT CORPORATION
111 Fifth Avenue, New York, N. Y. 10003

JOHNSON REPRINT COMPANY LIMITED
Berkeley Square House, London, W. 1

Die Schreibweise japanischer Namen ist die phonetische, mit nur wenigen unwesentlichen Abweichungen von der in Wörterbüchern wie HEPBURN (4^{te} Auflage) gebräuchlichen.

Die Vokale werden also wie im Deutschen gesprochen; "ei" fast wie "ē."

ch	wie tsch.
j	„ dsch.
s	„ sz (s scharf).
sh	„ sch.
z	„ ds (s weich).
y	„ j.

Im Anfange eines Wortes steht "y" vor "e" oder "ei" nur noch in allbekannteren Wörtern wie Yedo, Yen etc.; man suche also "Yebi" unter "Ebi" u. a.

"i" hinter "ch" vor "ū" ist weggelassen; man suche ein Wort wie "chiūgoku" unter "chūgoku."

DAS REDACTIONS-COMITE.

First reprinting, 1965, Johnson Reprint Corporation

Printed in the United States of America

INHALT DES X. BANDES.

DER WIEDERABDRUCK DER AUFSÄTZE IST NUR MIT ANGABE DER QUELLE GESTATTET.

TEIL I.

	Seite
Die Schmuck- und Edelsteine bei den Chinesen, von T. Wada.	I
Die wirtschaftlichen Verhältnisse des Hokkaidō, von Legationsrat F. C. von Erckert	17
Ueber die Anwendung des Frostes bei der Herstellung einiger japanischer Nahrungsmittel, von Prof. Dr. O. Loew.	75
Kakishibu, von Prof. Dr. O. Loew.	77
Der heilige Kanon des Buddhismus in Japan, von Pfarrer Dr. theol. H. Haas.	79

TEIL II.

Das Kojitsu Sōsho (Sammlung alter Gebräuche) des Teijō, von F. Thiel	133
Die kontemplativen Schulen des japanischen Buddhismus, von Pfarrer Dr. theol. H. Haas.	157
Pfeil und Bogen in Japan, von Hauptmann a. D. A. Schinzinger.	223
Ueber Ertragsvermehrung in der Landwirtschaft nach in Tōkyō angestellten Versuchen, von Prof. Dr. Oskar Löw.	241
Die Tiefseefauna der Sagami-Bucht, von Dr. Franz Doflein.	244
Japanische Hochzeitsgebräuche, von Pfarrer Martin Ostwald.	251

TEIL III.

	Seite
Die japanischen Falken-Arten, ihre Dressur und Verwendung zur Vogelbeize, von Hauptmann a. D. A. Schinzinger.	273
Ueber japanische Traumdeuterei, von Dr. K. Miura.	291
Zur Frage der Naturalisation japanischer Holzarten in Europa von Prof. A. Hofmann	307
Die Jagd auf Hunde im alten Japan, von Hauptmann a. D. A. Schinzinger.	339
Eine Rettung japanischer Schiffbrüchiger durch ein deutsches Schiff vor 60 Jahren, von Pfarrer Dr. H. Haas.	353
Sitzungsberichte.	I
Mitgliederverzeichnis.	XXXVII
Austauschliste	LIII



MITTEILUNGEN

DER

DEUTSCHEN GESELLSCHAFT FÜR
NATUR- UND VÖLKERKUNDE OSTASIENS.

Band X, Teil 1.

Tōkyō, 1904.

DIE SCHMUCK- UND EDELSTEINE BEI DEN CHINESEN.

VON

T. W A D A

IN TŌKYŌ.

Jedem, der in China Gelegenheit hat, Chinesen in ihrem Festgewande zu sehen, wird sofort auffallen, dass sie viel mit farbigen Steinen geschmückt sind. Ein Mandarin trägt um den Hals einen Rosenkranz aus farbigen Steinen, einen Yü-Stein in der Mitte des Leibgürtels, oft noch Fächer- und Brillentaschen mit künstlerisch geschnitztem Stein am Gürtel, an seiner Mütze prangt oben in der Mitte eine Kugel aus farbigem Stein oder Koralle, je nach der Rangstufe verschieden. Eine vornehme chinesische Frau trägt Finger- und Ohrringe sowie Armbänder aus Gold oder grünem Stein, ihre Haare sind mit farbigen Steinen und Perlen bestreut, und auch an ihrem reich gestickten Gewande sind viele künstlerisch geschnitzte Steine angenäht.

Diese farbigen Steine sind zum grössten Teile jener bei den Chinesen allein hochgeschätzte Yü. Doch sind auch andere Edelsteine viel in Gebrauch. Ueber den Stein Yü ist sowohl in der chinesischen wie auch in der modernen Sprache eine